

Lokalredaktion Gütersloh
Pressemitteilung

Gütersloh, 01.05.24

Wichtige Erkenntnisse für Neubau und Sanierung

Einladung zum öffentlichen Vortrag von Dr. Ing. Bernd Steinmüller im Klimabeirat der Stadt Gütersloh.

Zu seiner Sitzung am Dienstag, den 7.5.2024 um 17 Uhr im Rathaus hat der Klimabeirat der Stadt Gütersloh einen international anerkannten Experten eingeladen. Herr Dipl. Physiker Dr. Ing. Bernd Steinmüller, MBA Sustainability Management spricht zum Thema:

Hocheffizientes Bauen und Sanieren mit Passivhausstandard(s)

– als nachhaltige Antwort auf die Energie- und Klimakrise

Die Standards des Passivhauses sind für Neubau und Sanierung von Gebäuden eine wirtschaftliche und nachhaltige Lösung. Das Passivhauskonzept vereint energetische Effizienz mit wirtschaftlichem Optimum. Normale Gebäude haben oft Heizlasten von ungefähr 100 W/m² und gehen im Winter mit Energie verschwenderisch um. Das hocheffiziente Passivhaus spielt dann seine Stärke mit einer Heizlast von nur maximal 10 Watt pro m² voll aus.

Dr. Bernd Steinmüller: “Die Nachfrage nach Strom für Gebäudewärme wird zunehmen. Es wird deshalb aller Voraussicht nach zeitvariable Stromtarife geben. Dies wird bei Wirtschaftlichkeitsberechnungen oft nicht berücksichtigt.” Die Effizienz des Passivhauses führt dauerhaft zu sehr geringen Betriebskosten und folglich zu einer sehr geringen Warmmiete. Deshalb sind Passivhäuser eine optimale Lösung für den sozialen Wohnungsbau.

Seit 2018 gelten in Gütersloh für alle städtischen Gebäude Energieleitlinien, die aus den genannten guten Gründen das Passivhaus vorschreiben. Inzwischen findet das Passivhaus in allen Bereichen immer mehr Zustimmung. Ein konkretes Beispiel aus Gütersloh mit aktuellen Zahlen:

Kurt Gramlich: “Ein Mehrfamilienhaus mit 340 m² beheizter Wohnfläche hat unter 1000 EUR Energiekosten für Heizung und Warmwasser im Jahr, und das für drei Wohneinheiten. Das ergibt ca. 3 EUR pro m² im Jahr.”

Der Vortrag von Dr. Ing. Bernd Steinmüller kann online (<https://politik.guetersloh.de>) oder vor Ort im Saal des Rathauses verfolgt werden.